



## **Lessings sämtliche Werke**

in 20 Bänden

Damon oder Die wahre Freundschaft [u.a.]

**Lessing, Gotthold Ephraim**

**Stuttgart, [1882?]**

2. Auftritt. Herr Kräusel (mit einem beschriebenen Bogen Papier). Lisette.  
Peter.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64841)



**Peter.** Wenigstens wäre die Raserei von der Art bei alten Jungfern nichts Besonders und nichts Neues. Macht's klug, so viel sag ich euch, daß ihr mir sie nicht auf dem Halse laßt! Einen Teufel habe ich schon zu Hause. Wenn der andere dazu käme, so wäre meine Hölle fertig.

**Lisette.** Sorge nicht! Lelio wird zwar thun, als wenn ihm diese Verbindung ganz lieb wäre, sie desto sicherer zu machen; doch wenn du thust und redest, wie wir dir befohlen haben, und ich hier und da meine Beredsamkeit anwende, so müßte der Cheteufel lebendig in sie gefahren sein, wenn sie nicht einen rechten Abscheu vor dir bekommen sollte. Ich habe den Herrn von Schlag in deiner Person schon bei ihr angemeldet, und sie wird sich bald hier einfinden.

**Peter.** Aber Lisette, Lisette! Es geht mir gewaltig im Kopfe herum. Daß ich nur nicht zur andern Frau komme, wie jener zur Ohrfeige!

**Lisette.** Ach, wenn du es nur arg genug machst! Laß einmal sehen! Wie willst du deine Rolle spielen? Stelle dir einmal vor, ich wäre meine Jungfer —

**Peter.** Du bist es aber nicht.

**Lisette.** Nun stelle dir's nur vor.

**Peter.** Wenn's mit dem Vorstellen genug ist, so stelle dir's auch nur vor, wie ich's etwan machen würde!

## 2. Auftritt.

Herr Kräusel (mit einem beschriebenen Bogen Papier). Lisette. Peter.

**Lisette.** Ach, da kommt der verwünschte Kerl uns gleich die Quere! Daß doch der Henker die Poeten holte!

**Kräusel.** Bene! (In Gedanken, und liest sein Gedicht.)

**Peter.** Das ist Kräusel? nicht? Gut, daß mir der Hundsott in die Hände kommt.

**Kräusel.** Wohl gegeben!

**Lisette.** Was ist's? Was ist's! Peter! wo willst du hin?

**Peter.** Der Schlingel hat mir schon vor einem halben Jahre Gebackenes abgekauft, und ich habe noch keinen Pfennig dafür bekommen. Und was das Aergste ist, er hat meinen Namen sogar in ein Gassenlied gebracht. Einen ehrlichen Gebackens-Herumträger in ein Gassenlied zu bringen! Laß mich! ich habe ich den Schelm.

**Kräusel.** Das ist poetisch! (Immer noch in Gedanken.)



Peter. Ja, spitzbübisch ist es —

Lisette. Peter! Peter! besinne dich, iho bist du der Herr Kapitän von Schlag!

Peter. Ich bin aber auch der Gebäckens-Herumträger Peter.

Lisette. Du verdirbst den ganzen Plunder. Thu ihm nichts, laß ihn gehn! Du kannst den Narren noch Zeit genug friegen.

Kräusel. Das heißt sich schön ausdrücken! (Noch in Gedanken.)

Lisette. Komm fort! Ich will dich deine Partie anderswo überhören.

Peter. Nu, nu! Geborgt ist nicht geschenkt!

### 3. Auftritt.

Herr Kräusel (geht sein Gedächte durch).

Kräusel. Die Henne pflegt dem muntern Hahn  
Vor sein Bemühn zu danken.

Das nenne ich schalkhaft! Dahinter steckt was.

Die faulen Käse stinken stark,

Die Laus hat sechzehn Füße.

Appetitliche Stelle!

Ein Bräut'gam muß sich tummeln.

Ha! in der Zeile herrscht eine recht anakreonthische Feinheit!

Ein Reifrock braucht wohl manchen Stich.

Looser Vogel! Die Poeten sind doch verzweifelte Köpfe!

Ein Floh hat breite Tazzen.

Ich versteh' auch die Naturlehre.

Der Schafbock schreit aus lautem Ton,

Mich dünkt, er wird bald lammen.

Hier ziele ich auf die Freigeister. Man wird's schon verstehn!

### 4. Auftritt.

Lelio. Jungfer Ohldinn. Herr Kräusel.

Kräusel. Kommen Sie! kommen Sie! Ich bin fertig.  
Ich bin fertig. O! ein ganz wunderbar schönes Gedächte habe  
ich gemacht. Ich habe mich hier, so zu sagen, selbst über-  
troffen. Ich hätte nimmermehr geglaubt, daß ich so eine Gabe,  
zu scherzen, hätte. Sonst habe ich meine Stärke im Ernsthaften.  
Sonderlich die theologisch-polemisch-poetischen Sachen laufen